1978
M
303
[12]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-608715-p0001-5

Christian II von Sachsen-Merseburg

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-608715-p0003-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-608715-p0004-1

Als des

Durchläuchtigsten Fürsten und

HERRN/

Herrn Christians/

Hertzogs zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Land-Grafens in Thüringen/ Marckgrafens zu Meissen/ auch Ober und Nieder-Lausitz/ Gefürsteten Grafens zu Henneberg/ Grafens zu der Marck und Ravensberg/ Herrens zum Ravenstein/

Hocherfreulicher Fürstlicher

Geburths-Tag/

Am 19. Tage Novembr. dieses 1686. Jahres

Bey hohem Vergnügen und allem geseegnetem Wohlseyn Glücklich erschiene/

Wolte

Seine Unterthänigste Devotion in folgenden Reimen gehorsamst an den Tag legen

M. Johann Conrad Sittig.

MERSEBURG/

Gedruckt bey Christian Gottschicken/ Fürstl. Sächs. Hoff-Buchdr.

DEr Gold-beflam̃te Schmeltz/ der Perlen-reichen Cronen
Strahlt/ wo sich Frömm̃igkeit durch seinen Schim̃er flicht/
Ein ewig Wachsthum schlingt sich da ümb hohe Thronen/
Wo Dero Marmor ist durch From-seyn auffgericht;
Der Fürsten Kleinod ist mit Tugenden versetzet/
Darinn die Gottesfurcht der allerbeste Stein/
Wo die zu sammen hat des Him̃els Hand geätzet/
So bricht ihr blinckernd Licht zur späten Nachwelt ein.
Zwar solches Kleinod ist ein Phönix dieser Zeiten/
Weil selten Frömmigkeit der Hoheit Nachbar ist/
Weil bey der Balsam-Kost ambrirter Lieblichkeiten
Nicht leicht das Andachts-Oehl durch Hertz und Seelen fliest:
Ein Alexander läst GOtt/ Helm und Bogen liegen/
Und schreitet mit Gefahr auffs morsche Wollust-Eys/
Drauff muß Er/ statt der Lust/ den Untergang erkriegen/
Weil ohne Gleiten man hier nicht zu gehen weiß/
Dem Cajo überspinnt ein Nebel das Gesichte/
Darzu die Boßheit hat den eiteln Dampff gethan;
Der Unterthanen Bluth und Seufftzen steht im Lichte/
Das Maximinus nicht den Himmel sehen kann;
Das Wunder-reiche Schiff/ die Alabaster Schaalen/
Worauf die Anmuths-See ihr Schaumwerck überreicht/

Kan

U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
Kapsel 78 M 303 [12]
AK

Kan hohen Häuptern so in ihre Augen prahlen/
Daß auch ein Claudius vor Ihm die Segel streicht.
Allein prangt gleich der Schwaan mit seinen Atlas-
Schwingen/
So ist sein innres Fleisch doch bechbeschwärtzter Ruß/
Hört die Syrenen man gleich noch so artig singen/
Gewiß darunter steckt ein falscher Judas-Kuß.
So ist diß Eitle nichts / als übergüldte Pillen/
Ein schwanckes Irrwisch-Licht/so zum Verderben führt/
Und seinen falschē Schein zeigt durch Vergrößrungs-Prillen
Ein Erd-Wurm / dessen Glantz man nur bey Nachte (spührt;
Doch diese Spinne hält die Scepter übersponnen/
Es flicht sich solch Napell stets bey den Cronen ein/
Wiewohl auch in der Welt offt strahlen solche Sonnen/
Den Nord- und Angelstern muß Gottes Gnade seyn/
Die mit der Gottesfurcht verschwestern ihre Jugend/
So sich/mit der vermählt/in hohes Wachsthum breitt/
Und weil ihr grosser Geist ein Circkel aller Tugend/
So ist sein Mittel-Punct stets ware Frömmigkeit:
Da sihet kniend man den Constantinum liegen/
Alphonsus Andacht zündt der Nachwelt Fackeln an/
Ein Theodosius vermeinet nicht zu siegen/
Wo Er die gantze Nacht zu GOtt nicht weinen kan/
Steht nicht Augustus Ruhm in Demant eingegraben/
Wie seiner Andacht Trieb nur hat nach GOtt gedürst?
Was Wunder? daß an DJR wir gleiche Tugend-Gaben
Von Seinem Stamme sehn/ Durchlauchtigst-
grosser Fürst!
Was vom Alphonsus noch die Ewigkeit wird schreiben/
Darvon legt sich an DJR ein enger Abriß dar/
Dir will die Frömmigkeit ein mehrers einverleiben/
Als Theodosius und Constantinus war.

Dein

Dein eigner Wahlspruch wil uns zum Propheten werden/
Daß Gott und rechtes Recht sich halst in Deiner Brust/
Umstrahlt nun solches Licht die Sonnen dieser Erden/
So spielt durch Ihren Thron der Bisam holder Lust.
So muß auch/ Groſzer Fürst/ bey DIR das
Glück bezeugen/
Wie viel sein Meisterstück an Sterblichen vermag/
Sein wanckelbares Wohl verbleibe DIR zu eigen/
Ein neuer Freuden-Blick umglänkte jeden Tag.
Ein ewig Seegens-Naß sey stets DEIN Leibgedinge/
DEIN Fromseyn ätze DICH der Hand des Himels
ein/
Und daß/ Durchläuchtigster/ ich noch ein mehrers
singe/
Das Auge müsse GOtt/ DU Augen-Apffel seyn.
So wird der Höchste dann an DIR vollkommen machen
Der grossen Eltern Lob/ der theuern Ahnen
Ruhm/
So wird des Himels Trieb DIR aus den Augen lachen/
So bleibt der Sachsen Preiß DEIN hohes Ei-
genthum.

VD17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-608715-p0010-5

Kapsel 78 M 303
[12]

ULB Halle 3
006 608 655

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-608715-p0011-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-608715-p0012-6

Als des

Durchläuchtigsten Fürsten und HERRN/

HERRN Christians/

zu Sachsen/ Jülich/ Cle= / Land=Grafens in Thürin= zu Meissen/ auch Ober und Nieder=Lau= Grafens zu Henneberg/ Grafens zu der Marck Ravensberg/ Herrens zum Raven= stein/

Hochverfreulicher Fürstlicher Geburths=Tag/

Tage Novembr. dieses 1686. Jahres

Vergnügen und allem gesegnetem Wohlseyn Glücklich erschiene/

Wolte

unterthänigste Devotion in folgenden Reimen gehorsamst an den Tag legen

Johann Conrad Sittig.

MERSEBURG/

Gedruckt bey Christian Gottschicken/ Fürstl. Sächs. Hoff=Buchdr.